

RDG in Ampfing: Nächste Projektschritte

Probeförderung und seismische Messungen

Ampfing, 20. Juli 2016 – Vor dem Hintergrund der im Februar durchgeführten Erkundungsbohrung der RDG GmbH (Tochtergesellschaft der österreichischen RAG) im „Ampfinger Sandstein“ stehen nun die nächsten Projektschritte an: die dreimonatige Probeförderung und die seismischen Messungen in Teilen der Konzessionsgebiete Salzach-Inn und Aubach. Die RDG führt alle Projekte im Dialog mit der Gemeinde, Bürgern und Anrainern durch. Der aktuell stattfindende Informationsabend in Ampfing bietet erneut die Chance, wichtige Fragen zu erörtern und nächste Schritte des Projekts gemeinsam zu besprechen.

Nächster Projektschritt: Probeförderung

Mit Beginn ca. Mitte August 2016 führt die RDG die geplante Probeförderung im „Ampfinger Sandstein“ durch. Hierfür werden derzeit auf dem Bohrgelände der Antrieb, ein typischer Pumpenbock, sowie diverse Anlagen in Container-Bauform installiert. Über einen Zeitraum von ca. drei Monaten werden die Förderraten gemessen und ausgewertet, um die Wirtschaftlichkeit einer dauerhaften Förderung zu prüfen. Die Arbeiten finden auf der bereits bestehenden Bohrplatzfläche statt. Im Rahmen der Probeförderung wird das bestehende Bohrloch (Sonde) durch den Einbau eines Steigrohres im Bereich der Lagerstätte weiter ausgerüstet.

Der Untergrund des Bohrplatzes ist durch die bestehende Versiegelung vollständig geschützt. Die Verladung des produzierten Erdöls in entsprechend zugelassene Horizontaltanks findet auf der betonierten Fläche statt. Für den Abtransport mittels LKW-Tankwagen wird mit einer Fahrt pro Tag gerechnet. Alle gesetzlichen Vorgaben bei Schall- und Abgas-Emissionswerten werden selbstverständlich eingehalten. Das Erdöl wird zu Analysezwecken an einen Standort der RAG in Oberösterreich transportiert.

Schematische Abbildung des Pumpenbocks anbei

Durchführung der 3D-Seismik

Für Herbst 2016 sind seismische Untersuchungen geplant. Mit modernsten technischen Methoden wird dabei das Messgebiet „abgehört“. Die seismischen Messungen dienen zur genaueren Betrachtung der Lagerstätte und werden unter strikter Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben durchgeführt, in denen insbesondere Fragen des Naturschutzes, des Lärmschutzes, des Landschaftsbildes und Wasserschutzes geprüft werden. Alle behördlichen



Auflagen, die im Zuge eines Genehmigungsverfahrens angeordnet werden, sind für die RDG selbstverständlich bindend.

Vorgehen

Durch die seismischen Spezialmessungen erhält man ein dreidimensionales Bild des Untergrunds und seiner geologischen Strukturen bis zu einer Tiefe von sechs Kilometern. Spezielle Vibrationsfahrzeuge senden dafür Signale in den Erdboden. Diese Signale werden an den verschiedenen geologischen Schichten im Untergrund reflektiert und dann von den an der Erdoberfläche ausgelegten ca. 15 cm großen Empfängern (Geophonen) registriert. Hochleistungsrechner ermitteln aus den gewonnenen Daten ein Bild – ähnlich wie beim Ultraschall. Aus diesen Daten ziehen Geologen und Geophysiker Rückschlüsse auf mögliche Ölvorkommen sowie auf die Möglichkeit der Gewinnung von geothermaler Energie. Die Analyse der gemessenen Daten durch die Spezialisten der RDG wird rund 12 Monate in Anspruch nehmen.

Information der Gemeinden und Bürger

In den letzten Wochen und Monaten wurden zunächst alle Gemeinden über den Ablauf der seismischen Messungen ausführlich informiert. Vertreter der RDG haben den betroffenen Gemeinde- und Stadträten das genaue Vorgehen und den vorgesehenen Zeitplan vorgestellt. Im Sommer wird es für alle Bürger mehrere Informationsveranstaltungen geben. Information und Transparenz stehen für die RDG im Mittelpunkt aller Projekte. Der Dialog mit den Entscheidern der Gemeinden und allen Bürgern liegt der RDG besonders am Herzen.

Potenziale für Geothermie

Neben der Aufsuchung von Erdöl bringt die 3D-Seismik auch Informationen, in welchem Umfang und an welchen Orten die Gewinnung geothermaler Energie möglich ist. Die dezentrale Versorgung mit Geothermie ist für viele Gemeinden ökonomisch wie ökologisch interessant. Auch bei der Umsetzung von Geothermieprojekten bietet sich die RDG als zuverlässiger Partner der Gemeinden und strebt entsprechende Kooperationen an.

3D-Seismik-Flächen in den Konzessionsgebieten Salzach-Inn und Aubach

Landkreis Mühldorf a.l.

- Gemeinde Ampfing
- Stadt Mühldorf
- Gemeinde Polling
- Gemeinde Oberneukirchen



PRESSEINFORMATION

- Markt Kraiburg a. Inn
- Stadt Waldkraiburg
- Gemeinde Heldenstein
- Gemeinde Rattenkirchen
- Gemeinde Mettenheim
- Gemeinde Zangberg
- Gemeinde Aschau a.l.

Landkreis Altötting

- Stadt Töging a.l.
- Gemeinde Teising
- Markt Tüßling

Allgemeine Informationen können wie gewohnt auch auf der Projektwebsite www.energie-aus-ampfing.de gefunden werden.

Informationen zur RDG:

In der RDG GmbH, mit Sitz in Hannover, bündelt die österreichische Rohöl-Aufsuchungs Aktiengesellschaft (mit Sitz in Wien) ihre Aktivitäten zur Aufsuchung und Förderung heimischen Erdöls und Erdgases. Als Tochtergesellschaft der RAG greift die RDG damit direkt auf 80 Jahre Erfahrung in der Entwicklung und im umweltschonenden Fördern von heimischen Rohstoffen zurück. In Deutschland ist die österreichische RAG bereits seit 1997 vertreten – vornehmlich in Bayern. Mit der Gründung der RDG erweitert die RAG nicht nur ihren Fokus auf ganz Deutschland, sondern etabliert auch ein Energie-Unternehmen neuen Typs. Die RDG vereint in ihrem Kerngeschäft die klassische Erdöl- und Erdgas-Förderung sowie die Erschließung regenerativer Energien. Wir bieten einzigartige Lösungen zur dezentralen Gewinnung heimischer Energie aus der Erde. Als Hochtechnologie-Unternehmen fangen wir da an, wo unsere Wettbewerber aufhören: Wir verbinden das Beste aus zwei Welten.

Informationsbüro der RDG:

Kirchenplatz 4

84539 Ampfing

Tel.: 08636-2484631

buergerinfo@rdg.energy

Ansprechpartner für Presse:

Engel & Zimmermann AG

Eva-Maria Eichenseher

Tel.: 089/89 35 63-410

presse@rdg.energy